

***Fachtag Familienförderung (FF)***  
***13. Frankfurter Jugendhilfetag***  
***22.09.10***

**Netzwerke – nur eine Idee oder  
schon Realität?**

**Vernetzung und Kooperation in der  
FF in Frankfurt (Oder)**

***Christiane Donath- dfb***

***Uta Kurzwelly – VHS / EKZ Nord***

***Hanka Richter- Jugendhilfeplanung***

# Gliederung:

1. **Input I: Netzwerke - nur eine Idee oder schon Realität?**
2. **Input II: Vernetzung und Kooperation in der FF in Frankfurt (Oder) (FFO)**
3. **Vorstellung EKZ Nord (VHS)**
4. **Vorstellung Bündnis für Familie in FFO**
5. **Kurze Arbeitsgruppen zum Thema: Vernetzung in der FF (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)**
6. **Diskussion**

# 1. Netzwerke - nur eine Idee oder schon Realität? ---Vernetzung und Kooperation

## (1) im DUDEN: **Kooperation** lat. *cooperatio*

- = Mitwirkung, Zusammenarbeit

## (2) **Wikipedia**: Kooperation =

- Zusammenwirken von Handlungen zweier oder mehrerer Lebewesen, Personen oder Systeme
- K. führt häufig zum Nutzen für alle Beteiligten, aber es gibt auch erzwungene Kooperation und unter Täuschung zustande gekommener Kooperation, bei der eine Seite mehr oder alle Vorteile aus dieser Kooperation zieht.

## **Manchmal**

- = Nutzen noch nicht sofort erkennbar  
(fallunspezif. Arbeit)
- bringt Kooperation (K) und Vernetzung (V)  
nicht für alle Beteiligten Vorteile.

### **Voraussetzungen gut gelingender K. u. V.**

- gemeinsame Zieldefinition
- gemeinsame Aufgaben, Aktionen
- Freiwilligkeit (= nicht immer praktikierbar)
- Klare Strukturen
- ggf. auch Traditionen

## Vorteile gut gelingender K. u. V:

- Informationen , Ressourcenoptimierung
- Schaffung effektiverer Bedingungen für
- Adressaten

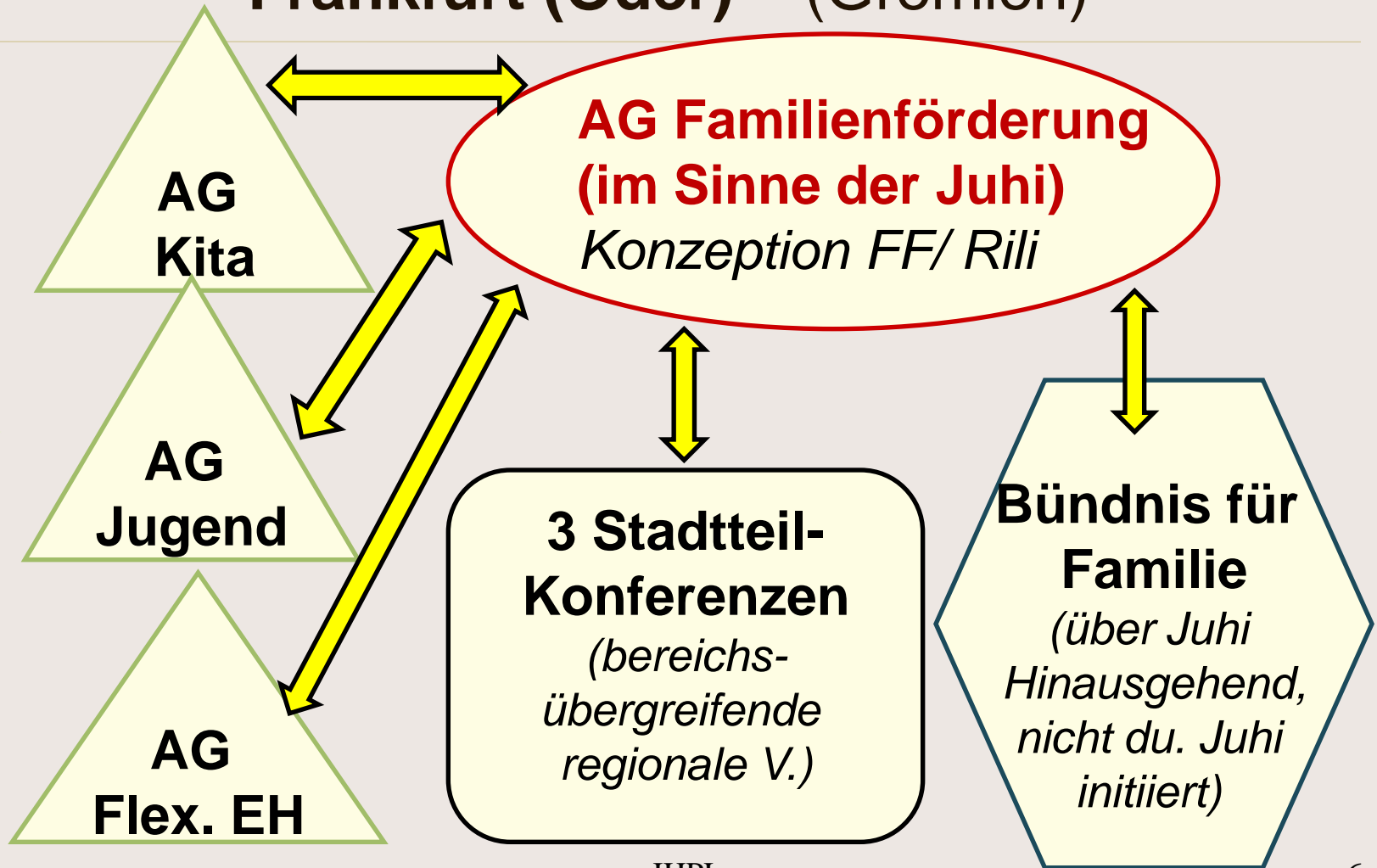
## mögliche Nachteile von K. und V.:

- (zunächst ) erhöhter Zeitaufwand
- ggf. Langeweile
- (Angst vor) Konkurrenz

### THESE:

Gut gelingende Familienförderung funktioniert nicht ohne (eher durch) effektive Kooperation und Vernetzung.

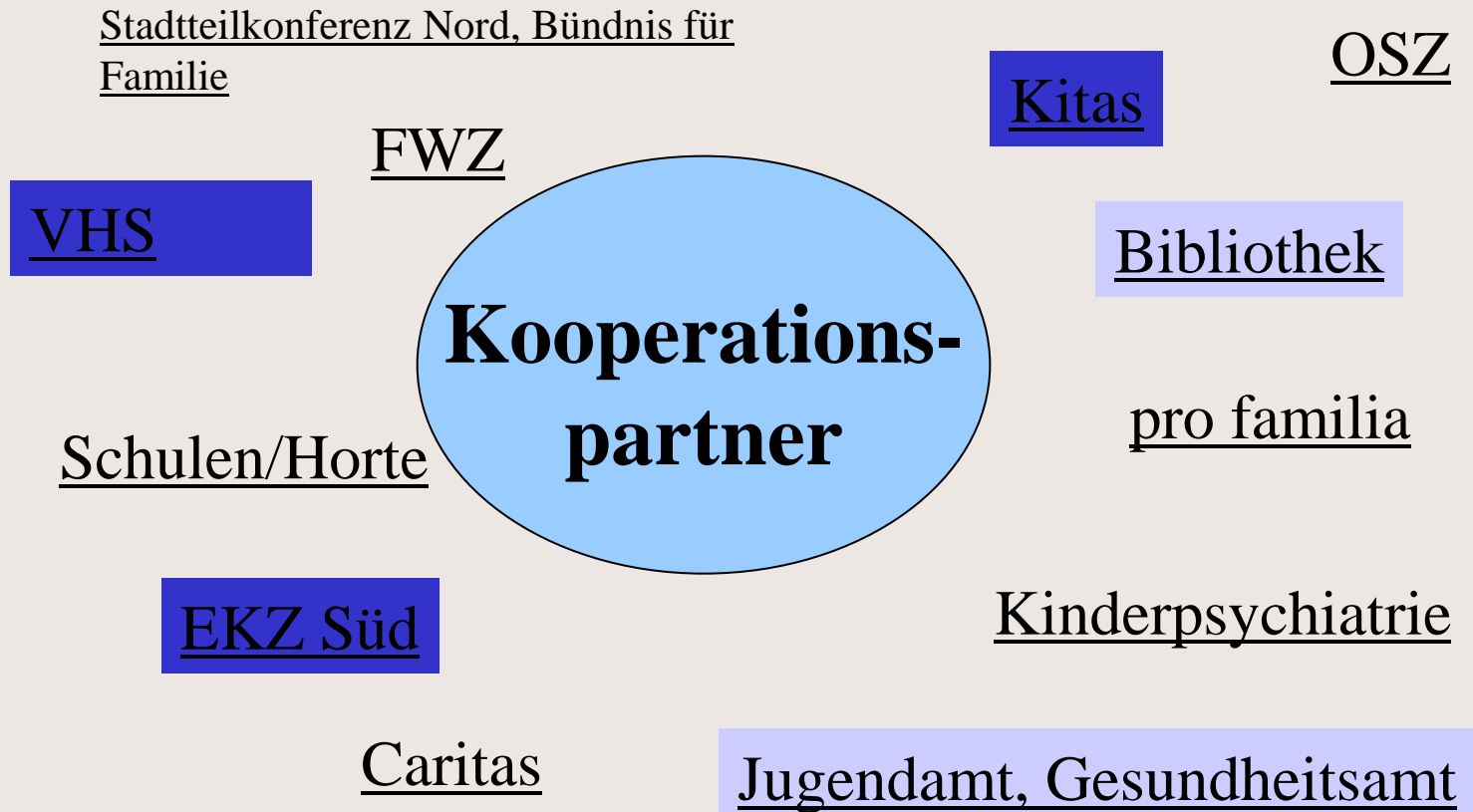
## 2. Vernetzung und Kooperation in der FF in Frankfurt (Oder) – (Gremien)



# 3. Vorstellung EKZ Nord

- Ziel/ Aufgabe:
- exemplarische Entw. und Erprobung niedrigschwelliger, familienunterstützender Angebote mit den Schwerpunkten:
  - Familienberatung, -bildung und -unterstützung,
  - Vernetzung bestehender Angebote sowie
  - Mobilisierung freiwilligen Engagements im Gemeinwesen zur Unterstützung des Aufwachsens der Kinder
  - Fortbildung der KitamitarbeiterInnen im Bereich der Fam.bild.
- Träger: Volkshochschule
- Standort: Bergstr. 174
- Ständige Verortung in folgenden Gremien:
  - - AG Familienförderung, - Stadtteilkonferenz Nord
  - - Bündnis für Familie , - AG Familienbildung des BVV

# Zusammenarbeit und Veranstaltungen mit Kooperationspartnern





# **Beispiel Oberstufenzentrum (I)**

---

## **Geben:**

- **Werbung für Veranstaltungen**
- **Nutzung der Angebote des EKZ für Bildungszwecke**
- **Freiplätze Elternuni**
- **Lehrauftrag (Familienbildung, EKZ)**

## **Nehmen:**

- **Dozenten für Bildungsangebote**
- **Erstellung von 2 Bildungskonzepten für Familien**
- **Erarbeitung eines heilpädagogischen Spieles (Thema Wahrnehmung, Sprache)**

# Beispiel Oberstufenzentrum (II)

## Wie?

- 1. Suche nach Partner für Konzepterstellung + Durchführung
- 2. Bedarf Lehrauftrag
- 3. Treffen mit Aushandlung von Wünschen und Realität
- 4. Planung, dass OSZ Möglichkeiten für Konzepterstellung + Ausführung erhält , EKZ stellt sich für Lehrtätigkeit zur Verfügung

# EKZ Nord

## **a) Stärken:**

- Gewinnung von TeilnehmerInnen (Kitas),
- Bedarfsanalyse,
- Gewinnung von DozentInnen und Freiwilligen (FWZ),
- Einsparung von Ressourcen (Finanzen, Werbeaufwand, Personal) bei gemeinsamen Veranstaltungen (EKZ Süd)
- Einsparung von Zeit und Personalaufwand z.B. beim Knüpfen von Kontakten (man bezieht Partner in Vorstellg. mit ein) (EKZ Süd)
- Stärkung der Position in Öffentlichkeit (gemeinsam sind wir stärker, mehr) (DIE EKZs),
- Aufgabenteilung bei Dingen, die man nicht allein „stemmen“ könnte (Events, Ausstellungen) (Stadtteilst, Elternuni)
- Nutzung von Materialien/Geräte möglich, die man sich sonst nicht leisten kann (Stadtteilkonferenz, Kulturbetriebe)

**b) Schwächen:**

- 1. Ressourcenausnutzung durch andere**
- 2. Ungleiche Lastenverteilung**
- 3. Keine Verträge – keine „gefühlte Verpflichtungen“**
- 4. Zeitaufwand, Geduld**

**c) Chancen:**

- 1. Leistungszuwachs**
- 2. Vielfaltzuwachs**
- 3. Kundennähe**

**d) Risiken:**

- 1. Konkurrenz wird gefördert**
- 2. Schwächen des anderen sind bekannt und können ausgenutzt werden**

## **4. Bündnis für Familie in FFO**

### **Unser Anliegen:**

**Familienfreundlichkeit  
ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.  
Wir möchten alle am Thema Familie Interessierten  
zusammenbringen, um die Familienfreundlichkeit in  
FFO und damit die Attraktivität der Region weiter zu  
stärken.**

**Wir wollen auf verschiedenen Ebenen dazu  
anregen, die Wünsche und Bedürfnisse von  
Familien mehr in den Blick zu nehmen, dass gute  
Angebote und durchdachte Ideen viele Nachahmer  
finden werden.**

# Bündnis für Familie

## a) Stärken :

Informationsaustausch, Nutzen anderer Netzwerke (z.B. Unternehmen) und anderer Kompetenzen;  
Bündelung von Aktionen (Befragung von Unternehmen, und Familienwegweiser)

**b) Schwächen:** loses Bündnis, Fluktuation ist möglich  
die Zusammenarbeit ist abhängig von der Ernsthaftigkeit der Beteiligten für die Sache

**c) Chancen:** Bildung von Synergien bilden, Erzeugung von Mehrwert

**d) Risiken:** Offenheit

# Unsere Bündnispartner:

**Agentur für Arbeit FFO,  
Demokratischer Frauenbund LV BRB e.V..  
Europa-Universität Viadrina,  
HWK Region Ostbrandenburg,  
IHP GmbH, IHK Ostbrandenburg,  
Kinderwelt Ffo gGmbH, pewobe gGmbH,  
Quartiersmanagement, Stadtverwaltung,  
Volkshochschule**

## 5. AG Themen- Vernetzung in der FF:

- (1) **Stärken** (Was läuft schon gut in der Vernetzung der FF?)
- (2) **Schwächen** (Was läuft noch nicht so gut in der Vernetzung FF?)
- (3) **Chancen** (Wo sind noch Chancen durch Vernetzung in der FF zu sehen?)
- (4) **Risiken** (Wo liegen die Risiken der Vernetzung in der FF?)





***Herzlichen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit!***